

Westdeutscher Rundfunk (Hrsg.): Nachtcagetag. Vierundzwanzig Stunden für und mit John Cage.- Köln: WDR 1987, 143 S., Preis nicht mitgeteilt

Aus Anlaß des 75. Geburtstages des Allround-Künstlers John Cage veranstaltete der WDR eine Radio-Hommage, die am Samstag, dem 14. Februar, um 20.00 Uhr begann und einen Tag später, am Sonntag, dem 15. Februar, um 20.00 Uhr endete. Kompositionen des Gefeierten und "Klanggeschenke" seiner Freunde, Live-Produktionen und ältere Aufnahmen wechselten sich ab mit Lesungen und Gesprächen. Live-Aufführungen aus dem Kammermusiksaal der Musikhochschule und der Kirche St. Maria im Kapitol gingen über den Sender und was von dort ausgestrahlt wurde, konnten die Hörer in der Musikhochschule über Lautsprecher mitverfolgen. Ein "Nonstop-Klangereignis", wie es die beiden Programmverantwortlichen Wolfgang Becker-Carsten und Klaus Schöning nannten. Eine Hommage, wie sie bisher noch niemandem zuteil wurde, ein Radio-Ereignis ohne Vorbild zugleich.

Eine Dokumentation dieses "Nachtcagetages" liegt nun als WDR-Broschüre vor. Sie enthält neben dem Abdruck des Programmablaufs auch ausführliche Kommentare zu den einzelnen Programmpunkten, die nützliche Hinweise zum Verständnis der aufgeführten Werke geben. Im Anschluß daran sind einige Texte von John Cage abgedruckt, die z.T. als Grundlage seiner akustischen Arbeiten dienen. Eine Biographie in Stichworten sowie ein chronologisches Werkverzeichnis runden die Broschüre ab.

Es ist verdienstvoll vom WDR, nicht nur ein solches Medien-Ereignis ermöglicht, sondern es auch in der vorliegenden Weise dokumentiert zu haben. Auch wenn diese Dokumentation im ersten Teil überwiegend als begleitendes Programmheft für diejenigen erscheint, die im Kammermusiksaal der Kölner Musikhochschule oder zu Hause den 'Nacht-

cagetag' verfolgten, bietet die Broschüre doch auch für den Musik- und Hörspiel-Interessierten einiges. Insbesondere derjenige, der sich mit Leben und Werk John Cages auseinandersetzen möchte, erhält hier wichtiges Material und wertvolle Hinweise. Und John Cage ist eine solche Auseinandersetzung insbesondere auch im Hinblick auf seine Radioarbeiten allemal wert.

Wolfram Wessels